

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 289 (2010)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appenzeller Witze

Richter: «Ehr sönd also bsoffe gsee, wo n eu d Uhr gschtole woode ischt?» De Verhöört säät: «Ehr Herre Richter, ehr werid scho wesse ond drus cho, was brucht, bis me bsoffe ischt.»



En junge Maa ischt Hals über Chopf zom Tokter gsprunge. Sin Fründ gsied das ond frooged: «Sebedoni, werom eso tifig?» – «Zom Tokter, Restoni wennis grad wottscht wesse, wäscht, mii Wiib gfallt me gär nüd!» säät deer. «Du, denn chom i gad mit der ... miini gfallt me scho lang nomme!» ischt d Antwort gsee.



I de Kaseene z Herisau het de Inschtrukter ame Innerrhoder Rekrut gfrooged: «Was för en Grad ha n i?» De Rekrut het nütz gwesst. De Instrukter het of siini Gradabzäache heegwese ond frooged: «Was bi n i?» De

Rekrut meent: «Du bischt de Harmonieweet z Tüüfe!» De Inschtrukter droff: «Ja, ond sös nütz meh?» «Joho, wennis gad wottscht wesse, Inschtrukter, so will desch gad usesäge wienis tenk: en Lüttnand het en Schtrech, en Oberlüttnand zwee, en Hopme drei ond e Chue vier, wennis nüd grad au e dreigschtrechedi ischt», säät de Rekrut.



Noch em Chrieg het en Schwob ame Appezöller gfrooged: «Was hätten die Schweizer gemacht, wenn die Deutschen mit 100 000 Mann gekommen wären?» «Abtrockt», ischt di choz Antwort gsee. «Ja, und wenn weitere 100 000 Mann gekommen wären?» froogt de Tütsch wiiter. «Denn hettet meer halt noemol glade!» ischt de Bschrääd gsee.



Wo emol im Gmönde en Schtrööfling entlasse worde ischt, het de Tirekter gsääd: «So, etzt sönd ehr entlasse. Haltidi brav, dass ehr nomme ine mönd.» «Ond ehr, Herr Tirekter, haltid eu guet, äs ehr no lang chönid dinne bliibe», geed em de Entlasse zor Antwort.



Inschtrukter: «Du bischt scho de tömmscht Kärli i de ganze Kompenii! Me sott deer s Hirni use neh ond Schtrau dree tue!» – «Ond i määne, dem sott mer chöne s Schtrau osem Grend neh ond e Hirni initue», sääd en andere Soldat.



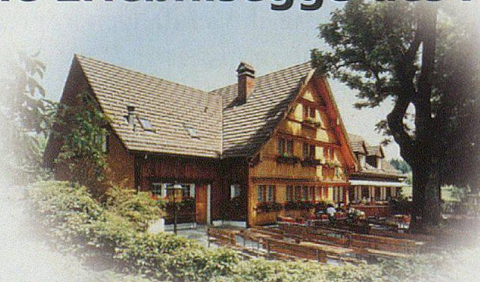
E Frau ischt im Bach vertronke, ond eren Maa het si gsuecht, aber de Bach döruf. «Bischt enard verrockt», meent de Nachbar, «si werd wohl nüd ufwärts gschwome see!» – «Denn hönd

Geniessen Sie die Erlebnisegge des Appenzellerlandes.



Tante Emmas
Ladebeizli

Anita und Chläus Dörig, CH-9053 Teufen
Tel. 071 333 12 30 Fax 071 333 46 61



tinte
lömpe

waldegg.ch schnuggebock.ch
Montag geschlossen